

Holland, Belgien Luxemburg 2015

Teil 6

27.06.2015 Für den heutigen Tag ist wieder einmal eine etwas längere Etappe geplant. Eigentlich wollten wir noch nach Straßburg fahren, haben uns dann aber anders entschieden. Wir wollen noch ein paar erholsame Tage am Chiemsee verbringen. Nach dem Tanken geht es von Luxemburg nach Ulm, wo wir auf dem Stellplatz beim Donaustadion Halt machen. Als erstes geht es zum Lidl, da der Kühlschrank schön langsam leer wird. Danach gehen wir zu Fuß in die Stadt, obwohl die Tramstation nur 200 Meter entfernt ist. Nach der langen Fahrt ist ein wenig gehen sich nicht von Nachteil und außerdem sind wir dies gewohnt. In kurzer Zeit erreichen wir die Innenstadt, eine Mischung aus historischen und modernen Gebäuden, welche man durchaus als gewagt nennen darf.

Ulm ist eine an der Donau am südöstlichen Rand der Schwäbischen Alb an der Grenze zu Bayern gelegene Universitätsstadt in Baden-Württemberg. Die Stadt hat rund 119.000 Einwohner, bildet einen eigenen Stadtkreis und ist Sitz des Landratsamts des Alb-Donau-Kreises.

Die Stadt ist bekannt für ihr gotisches Münster, dessen Kirchturm mit 161,53 Metern der höchste der Welt ist. Weiterhin bemerkenswert ist die lange bürgerliche Tradition Ulms mit der ältesten Verfassung einer deutschen Stadt und einem Stadttheater, dessen Anfänge bis ins Jahr 1641 zurückreichen. In der Vergangenheit war Ulm Ausgangspunkt der Auswanderung der Donauschwaben, die donauabwärts mit sogenannten Ulmer Schachteln in ihre neuen Heimatländer im Südosten Europas fuhren.



Bei schönstem Wetter verlassen wir Luxemburg.



Unterwegs beginnt es manchmal zu regnen und auch der Verkehr auf der Autobahn kann nicht stärker sein. So bleibt auch der eine oder andere Stau nicht aus.



In Ulm angekommen, hat sich das Wetter beruhigt.

Sankt Georgskirche.



Durch das Tor beim Seelturm betreten wir die Stadt. Hier wohnten im 14. Jahrhundert die Soldaten.



Schöne Fachwerkhäuser säumen den Weg.





Das Ulmer Münster, einfach imposant.



Made bei LEGO.





Und neben dem Münster die russisch orthodoxe Kirche.



Das Ulmer Rathaus.





Schöner Marktbrunnen am Sau-
markt beim Rathaus und im Hinter-
grund die Pyramide der Zentralbib-
liothek.



Vor uns der Metzger-
turm bei den Stadt-
mauern.



Die Stadtmauer.



An der Donau.



Fischerturm und im Hintergrund der Turm des Münsters.



Man merkt es, wir sind im Fischerviertel.



Einfach nur romantisch.



Schiefes Haus

Unter Einbeziehung eines viel kleineren Hauses erfolgt 1443 der Neubau dieses Schiffeuthauses in angedachttem Fachwerk. Die extreme Vorkragung zur Blau bringt Schiefstellung und bedingt um 1620 vorgedrücktes Stützergoch (im Verschlag) und Tausch von Fachwerk und Mauerwerkneubau im Erdgeschoß und Nordwand. Heute Hotel.

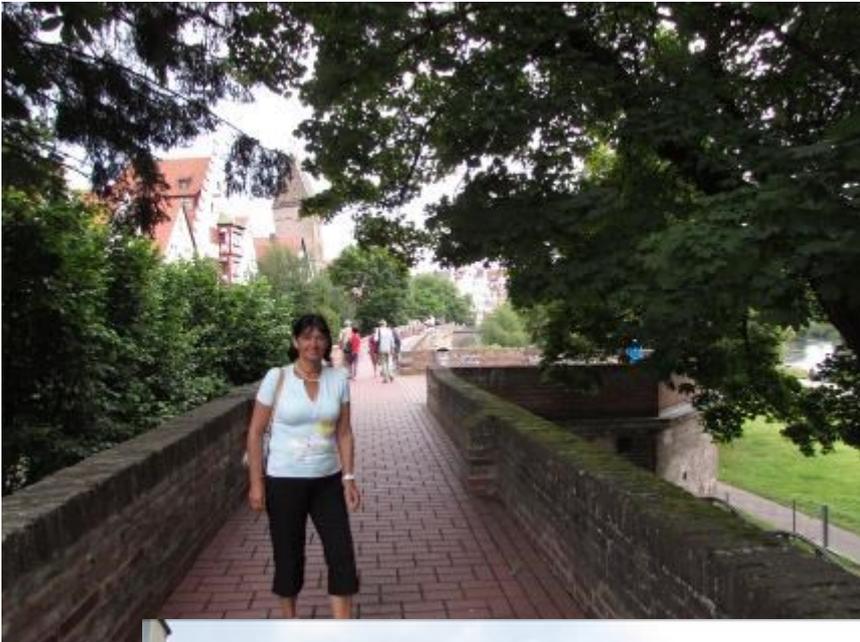
**GUINNESS BUCH
DER REKORDE**

1997



SCHIEFSTES HOTEL DER WELT





Auf den Stadtmauern.



Nochmals im Fischer-
viertel.



Der Himmel verfinstert
sich allmählich und kurz
darauf regnet es, als ob
der Himmel seine
Schleusen geöffnet
hätte. Damit brechen
wir die Stadtbesichti-
gung ab und kehren auf
den Campingplatz zu-
rück.

28.06.2015 Wir fahren weiter an den Chiemsee, wo wir noch ein paar Tage ausspannen wollen. Es staut sich, weil wieder einmal alle fahren wollen. Bei Stuttgart der erste Stau und rund um München Stopp und Go über 50 Kilometer. Erst ab dem Inntaldreieck wird der Verkehr flüssiger. Wir steuern Chieming an, wo wir den CP Chiemsee ausgesucht haben. Der Platz liegt sehr schön, direkt am See. Leider ist das Internet sehr langsam und auch Sat-Empfang ist wegen der hohen Bäume nicht möglich.

Am Chiemsee

Da wollen wir hin.

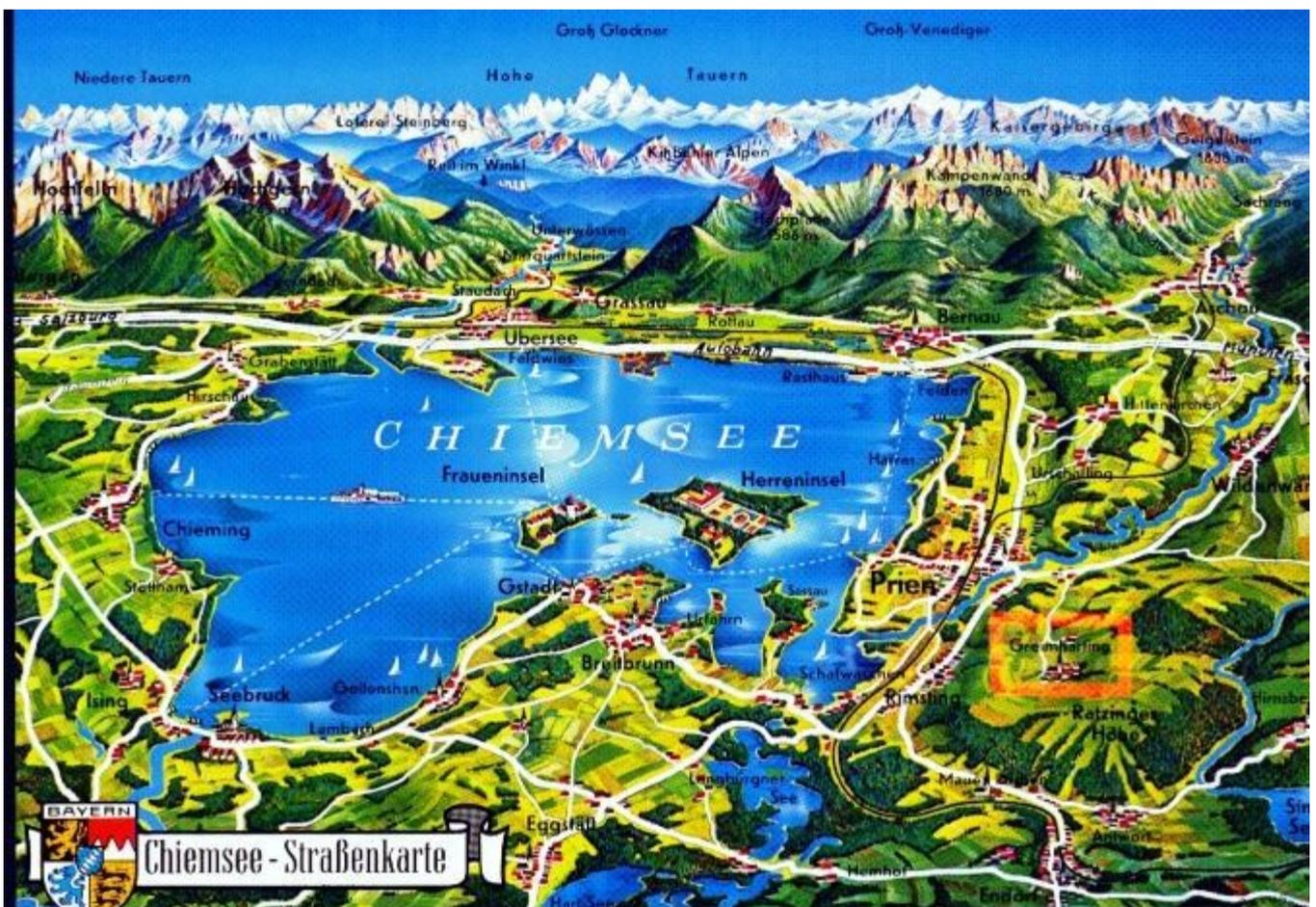


Endlich ein paar Tage faulenzen.



Abendstimmung am See, herrlich.

29.06.2015 Nur am See herum liegen ist uns doch zu wenig. Also rauf auf den Roller und eine Tour rund um den Chiemsee. Das es 80 Kilometer werden sollen, haben wir uns nicht gedacht. In der Früh noch blitzschnell das Wohnmobil auf einen Platz umstellen, wo wir Fernsehempfang haben. Danach geht es los.





Bevor wir Seebruck erreichen, machen wir einen Abstecher zum See um nach Chieming auf den Campingplatz zurück zu schauen..



Da irgendwo stehen wir mit dem Wohnmobil.





*Seebruck am Chiemsee
liegt im oberbayerischen Landkreis
Traunstein und liegt am Nordende
des Chiemsees, der dort in die Alz
abfließt.*





Unser nächste Station ist Gstadt.

Gstadt am Chiemsee gehörte seit dessen Gründung zum Kloster Frauenchiemsee. Von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zur Säkularisation 1803 war Gstadt eine eigenständige Hofmark des Klosters. Der Ort wurde im Zuge der Verwaltungsreformen in Bayern 1818 eine selbständige politische Gemeinde





Als nächstes erreichen wir Prien.

Den Luftkurort und einzigen Kneippkurort Oberbayerns prägt heute vor allem der Fremdenverkehr. Darüber hinaus sind in Prien eine Reihe von Gesundheitseinrichtungen und Kliniken ansässig.

Jetzt muss einmal ein Kaffee her und eine Luitpold Prinzregententorte. Das hab ich mir verdient.



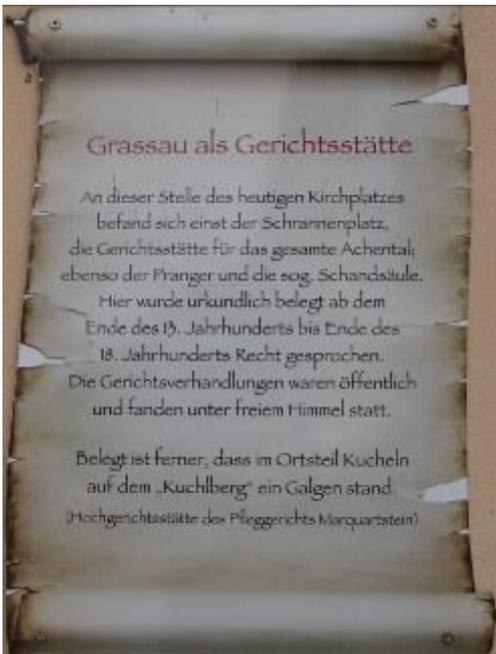
Edith als Schaffner.



Prien am Chiemsee.

Pfarrkirche Maria
Himmelfahrt.





Als nächsten Programmpunkt schauen wir uns ein wenig in Grassau um.



Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt aus dem Ende des 15. Jahrhunderts.



Wunderschöne Deckenfresken.



30.06.2015 Heute ist der vorletzte Tag unserer Rundreise durch die Niederlande, Belgien, Luxemburg und auch durch Teile von Deutschland. Wir wollen den Tag so richtig genießen und eine Schiffstour über den Chiemsee machen. Natürlich wollen wir die Fraueninsel und auch Herrenchiemsee besuchen. Wir spazieren nach Chieming, wo um 09.40 der Dampfer abfährt.

Die Fraueninsel ist nach der Herreninsel die zweitgrößte der drei Inseln im Chiemsee. Sie gehört zur Gemeinde Chiemsee im oberbayerischen Landkreis Rosenheim, der kleinsten politischen Gemeinde Bayerns. Auf der 15,5 ha großen und autofreien Fraueninsel wohnen in etwa 50 Häusern beständig um die 300 Einwohner. Auf der 238 ha umfassenden Herreninsel wohnen dagegen ganzjährig nur wenige Personen.

Die Insel ist das ganze Jahr über mit dem Linienschiff der Chiemsee-Schifffahrt zu erreichen, hauptsächlich von Gstadt in 10 Minuten und von Prien in 30 Minuten, teilweise auch von anderen Orten rund um den Chiemsee sowie von der Herreninsel.

Das Kloster Frauenwörth prägt den Charakter von Frauenchiemsee, es ist Wallfahrtsort für die sel. Irmengard, die Schutzpatronin des Chiemgaus. Die Wallfahrt wie die landschaftlich reizvolle Lage der Insel ziehen täglich eine große Anzahl von Besuchern an. Zur Bekanntheit der Insel trägt seit 1820 auch die Chiemseer Künstlerkolonie bei, zu der u. a. Max Haushofer gehörte.





In Kürze sind wir auf der Fraueninsel.



Das Kloster Frauenchiemsee (auch Frauenwörth genannt) ist ein Kloster der Benediktinerinnen auf der Insel Frauenchiemsee in Bayern in der Diözese München und Freising.



Die erhalten gebliebene karolingische Vorhalle war möglicherweise schon Bestandteil der alten Klosteranlage unter Irmingard.





Die Kloster-Schwalben haben sich auch einen guten Platz ausgesucht.



Ich entzünde wieder einmal eine Kerze für unseren kranken Freund Karl, der noch immer im Tiefschlaf liegt.



Eine interessante Bestuhlung, nur die Sicherheitsgurte fehlen.





Ein Spaziergang rund um die Insel, wirklich ein Erlebnis.



Der Kräutergarten des Klosters.



Es geht weiter nach Herrenchiemsee.

Wahrscheinlich sind wir nicht die Einzigen, die Herrenchiemsee besuchen.



Die Kirche St. Maria.





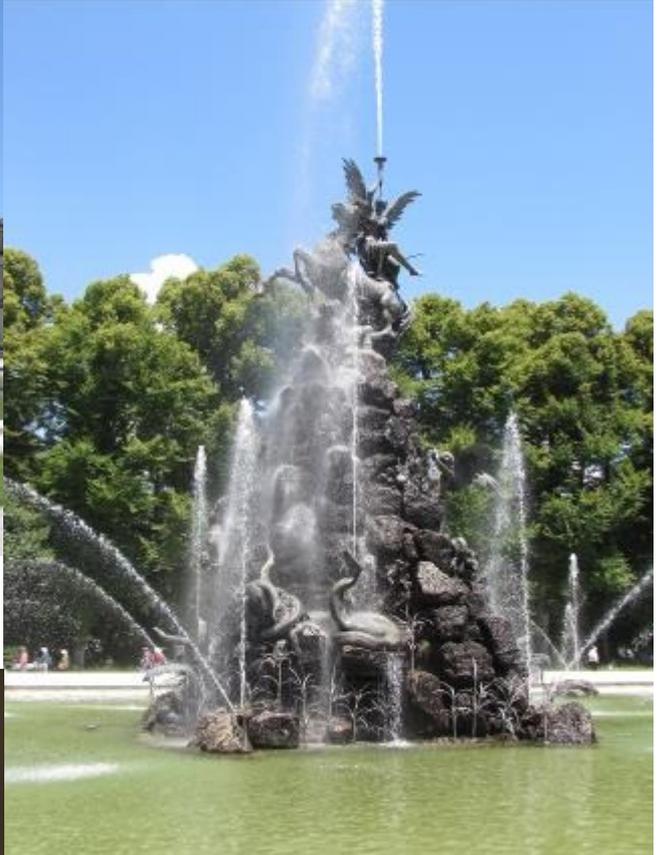
Das Kloster Herrenchiemsee ist ein ehemaliges Stift der Augustiner-Chorherren auf der Insel Herrenchiemsee im Chiemsee in Bayern. Die Klostergebäude wurden nach der Säkularisation in das Alte Schloss Herrenchiemsee umgestaltet.





Die Herreninsel ist im Gegensatz zur Fraueninsel, die von etwa 300 Personen permanent bewohnt wird, nur von wenigen Personen ganzjährig bewohnt, kann aber dafür mit einer weithin bekannten Touristenattraktion aufwarten: dem als verkleinerte Kopie von Schloss Versailles erbauten Neuen Schloss Herrenchiemsee des bayerischen „Märchenkönigs“ Ludwig II. (Bayern).





Der Fortunabrunnen.



Blick auf die
Fraueninsel.



Kirchlein
auf Herren-
chiemsee.



Auch die Enten fühlen sich wohl.



Zum Abschluss unserer Reise gibt es noch einen zünftigen Schweinsbraten und a guats Bier.

Es war wieder eine wunderschöne Reise durch 4 Länder, wo wir uns doch Einiges angeschaut haben. Wir fuhren 3.500 Kilometer mit dem Wohnmobil und ungefähr 600 Kilometer mit dem Roller. Diesmal geht es nicht nach Hause, sondern zu einem Campertreffen in der Steiermark.

